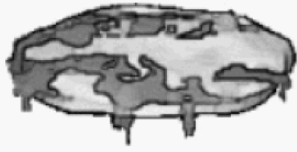


DIE ERDE IST KEINE SCHEIBE!



Preis: tschi Lobi!

Wuppertal 11/12

Ciao Nordkurve,

Himmelhoch jauchzend zu Tode betrübt. Übersetzt in die TuS-Welt spiegelt diese Phrase die Partie in Bochum sehr gut wider. Nach einer schwachen ersten Hälfte und dem 0:2 Rückstand, das Spiel drehen um schlussendlich in letzter Sekunde doch noch den Ausgleich zu kassieren. So bitter kann der Fußball manchmal sein. Heute nehmen wir also einen neuen Anlauf die ersten drei Punkte einzufahren. Das Toreschießen klappt jetzt offensichtlich und so fußt die Hoffnung auf eine stetige Weiterentwicklung der Mannschaft. Fantechisch erwartet uns mit Wuppertal ebenfalls ein Verein, der sicherlich einige Fans mit in unsere schöne Stadt bringen wird. Abseits des Platzes lichtet sich das Stürmer-Lazarett ein wenig. David Sasse machte sein erstes Spiel nach seiner schweren Verletzung in der Vorbereitung. Hoffen wir, dass er die Probleme in unserer bis dato sehr harmlos agierenden Sturmfraktion lösen kann. Zu hohe Erwartungen sollte man an den Jungen aber nicht gleich knöpfen, da das vollständige Auskurieren noch ein wenig Zeit in Anspruch nehmen wird. Komplettieren möchte ich das Vorwort diesmal untypisch mit einem Verweis auf eine sehr interessante Reportage. Normalerweise würdet ihr die Info in der Kategorie "Kokolores" finden. Aber außergewöhnliche Dinge haben auch außergewöhnliche Plätze verdient. Ihr habt Lust euch mal wieder auf die Grundzüge des Fußball einzulassen? Ihr möchtet eine wirklich sehr ansprechende Dokumentation sehen, die all die Stimmungen und Gefühle unseres geliebten Sports transportiert? Dann folgt dem folgenden Link(<http://vimeo.com/27364750>)oder gebt bei vimeo in der Suchleiste direkt "Die Bierbrauer aus Quilmes" ein. Lasst euch nicht vom Titel in die irre führen. Als Fußballfan ist diese knapp 30 minütige Hommage ein Muss! Schaut es euch an, es lohnt sich!

Auf die ersten drei Punkte! Forza TuS!

TuS- Rot-Weiß Essen

Freitagabend, 2. Heimspiel auf dem Oberwerth und mit Rot-Weiß Essen sowohl sportlich als auch fantechnisch ein durchaus attraktiver Gegner.

Unser Treffpunkt in der Stadt fiel sprichwörtlich ins Wasser bzw. dem Sturm zum Opfer. Viele Jungs konnten erst verspätet anreisen oder schafften es gerade noch so zum Anpfiff ins Stadion.

Pünktlich mit dem Öffnen der Stadiontore begaben auch wir uns in die heimische Kurve, um alles für das Spiel vorzubereiten und den Schängelstand zu öffnen.

Ein kurzer Blick in den Himmel versprach jedoch nichts Gutes und so begann es quasi mit dem Spielbeginn zu regnen, was sich bis zum Abpfiff auch nicht mehr ändern sollte.

Dieser Umstand schloss ein qualitativ hochwertiges Spiel aus, was unseren heute kämpferisch stark aufgelegten Jungs durchaus entgegen kam. Im Laufe des Spiels entwickelte sich eine wahre Regenschlacht, in der sich beide Teams nichts, aber auch rein gar nichts schenkten.

Vor 3650 Zuschauern fand unser Team sehr gut ins Spiel, sodass es in der 4. Minute zur ersten Torchance kam, Jan Hawel verpasste jedoch knapp.



Mit dem Fortlauf der Partie konnten die Gäste jedoch immer besser Fuß fassen und

es ergaben sich auch hier erste Möglichkeiten, die jedoch vom heute guten Kadir Yalcin pariert wurden.

In der zweiten Halbzeit drängten unsere Schängel weiter auf den Führungstreffer, der jedoch durch die starke Essener Defensive ein ums andere Mal verhindert wurde. Die größte Möglichkeit zur Führung leitete der wieder verpflichtete Michael Stahl in der 80. Minute ein, als der Essener Keeper seinen Freistoß aus 28 Metern nur abprallen ließ. Jan Hawel verpasste jedoch die Einschussmöglichkeit. Entsetzen allenthalben. Somit stand am Ende der Partie ein gerechtes 0:0 auf dem Papier und die TuS fährt den ersten Punkt in dieser Saison ein.

Auf ein Tor wartet man jedoch weiterhin vergeblich.

Die Anzahl supportwilliger Schängel in der Nordkurve war heute erschreckend gering. Für den kleinen Haufen stand somit der Spaß im Vordergrund, optisch war aufgrund des Regenschauers sowieso nichts rauszuholen. Über volle 90 Minuten wurden die Gesänge gehalten. Viel wichtiger war jedoch, dass dies nicht krampfhaft passierte, sondern alle Bock an der Unterstützung hatten. Begünstigt natürlich durch das Scheißwetter, das einem die Klamotten gründlich durchnässte. Ich kann mich nicht erinnern jemals SO nass den Heimweg angetreten zu haben.

Die Essener, die unumstritten die stärkste Fanszene der Liga haben, reisten mit rund 800 Fans nach Koblenz.

Über das komplette Spiel war der Haufen um Ultras Essen aktiv und es kamen einige Gesänge in der Nordkurve an, was nicht selbstverständlich ist bei der Akustik im Stadion. Zum Schluss der Partie wurden noch ein paar Fackeln in der Hand gezündet, was ein schickes Bild abgab.

Der Abend endete für die meisten nach einem Klamottenwechsel in den bekannten Pub's/Diskotheken/Shisha-Bar's unserer wunderschönen Stadt.

Über Koblenz ist der Himmel niemals grau!

VfL Bochum II- TuS

Mittwoch, Bergfest, Programmpunkt: Koblenz auswärts! Die erste englische Woche stand ins Haus und so machte sich ein prallgefüllter Bus inkl. zwei Autos Ultras+Umfeld auf ins Ruhrgebiet. Anfangs juckelte man über Landstraßen, ehe man erst in Bonn auf die Autobahn gelangte und dort prompt im Stau stand, der sich dann auch bis Wattenscheid, dem Spielort der Bochumer Amateure, nicht wirklich auflöste.

Kurz vor knapp erreichte man das Stadion Lohrheide, wieder mal ein schöner oldschool Ground. Nachdem zu uns im Vorfeld der Partie durch bereits anwesende Schängel durchgesickert war, dass an diesem Tag keine

geöffnet wurde, drehte man kurzerhand eine kleine Runde um das Stadion und klopfte mal an der Haupttribüne an, um zu gucken, was da so geht. Anscheinend waren die Funkgeräte jedoch schneller als unsere Beine und so stand man vor verschlossenen Toren. Mit Sack und Pack wurde zähneknirschend der Rückzug angetreten, denn eigentlich wollten wir an diesem Abend ähnlich wie in Gladbach die akustischen Gegebenheiten des Dachs nutzen. Vor dem eigentlichen Gästeblock angekommen, wurde man erstmal von einem kollektiven Kleffen begrüßt. Fast jeder der anwesenden Ordner führte einen Hund mit sich- teils mit, teils ohne Maulkorb! Nicht selten kam es vor, dass die Hunde in Richtung vorbeigehender Fans schnappten. An den Einlasskontrollen kam es zu einigen Diskussion bezüglich der längeren Schwenker bzw. deren Fahnenstöcke, die nur bis 1,50 m zugelassen wurden. Anscheinend hatten einige Mitreisende das jedoch nicht mitbekommen und so landete letztlich doch alles im Gästeblock, wenn auch über kleine Umwege und Hindernisse: Als die Ordner ihre Niederlage witterten, wollten diese die Materialien, die sich auf dem Weg in den Block befanden, an sich reißen und mussten kurzerhand zurecht gewiesen werden. Finger weg von unseren Fahnen!

Zusammenfassend kann man sagen, dass der Einsatz und Auftritt der Ordner in Bochum ein Paradebeispiel an Sinnlosigkeit und hirnrissiger Einsatzstrategie darstellt. Wieso kreierte man eine derartig bedrohliche Kulisse mit Hunden ohne Maulkorb und übermotivierten Ordnern, die aktiv zur Eskalation beitragen, für ein Spiel mit 380 zahlenden Zuschauer, unter denen es nur eine aktive Fanschar gibt, wenn letztlich trotzdem alles im Block ist und der komplette Einsatz somit hinfällig war?! Als positiver Vorreiter sei an dieser Stelle Mönchengladbach zu nennen! Lockere Ordner aus dem Umfeld des Vereins und keine Sicherheitsfirma, die auf die strikte Durchführung ihrer Einsatzvorschriften besteht. Das "Modell-Mönchengladbach" erspart dem Verein unnötige Ausgaben und den Fans unnötigen Stress, vielleicht einfach mal drüber nachdenken!

Nach dem ganzen Trubel fand sich der komplette Haufen endlich im Block ein. Die Anfangsminuten waren total unkoordiniert, da man noch mit anflaggen beschäftigt war. Ehe der Mob sich richtig gesammelt hatte, stand es schon 1-0 für die Hausherren (3. Min). Das hatte man sich wahrlich anders vorgestellt! Keine zehn Minuten später war es abermals die Bochumer Mannschaft, die einen Torerfolg bejubeln konnte. Ungläubige Gesichter, Frust, einfach kompletter Abfuck. In der Folge kam die Mannschaft besser ins Spiel und konnte sich nach der Drangphase der Bochumer in der Anfangszeit sogar ein paar kleine Torchancen erarbeiten. Wirklich überzeugend war das alles jedoch nicht.

Trotz der beschissen Lage auf dem Feld war die Stimmung in Halbzeit eins in Ordnung, jedoch mit Luft nach oben. Ein Gruß ging übrigens auch raus an Wolfgang Loos, der sich wohl auf der Haupttribüne aufhielt und sich mal

angucken wollte, welche Rumpftruppe für die TuS dieses Jahr dank ihm ins Rennen geht.

In den 15 Minuten Verschnaufpause wurden die restlichen Punkte in Sachen Zaunbeflaggung abgearbeitet, die aufgrund der Hektik in der Anfangsphase auf der Strecke bleiben mussten.

Nach dem Seitenwechsel drehte die TuS mächtig auf, eine komplett andere Arbeitsmoral wurde an den Tag gelegt.



Auch die Stimmung war von Beginn an gut. Ordentlich Bewegung, lang gehaltene Lieder und guter Einsatz der Fahnen und Schwenker. Ein besonderes Highlight waren an diesem Tag die zahlreichen Wechselgesänge mit unseren fünf mitgereisten SV' lern, die das Spielfeld und unseren Block von der anderen Seite optimal einsehen konnten. Durch Aggressivität in den Zweikämpfen und mit teils guten Spielzügen schaffte die TuS kurz nach Wiederanpfiff den verdienten Anschlusstreffer durch das bislang unglücklich agierende Eigengewächs Jan Hawel. Die TuS blieb am Drücker und wurde in der 65. Minute belohnt, als

Michael Stahl nach einer Ecke den Ball über die Linie drücken konnte. Wer hätte das nach der wirklich katastrophalen Anfangsviertelstunde gedacht?! Die Kurve drehte in der Folge noch mal frei und konnte das Level bis zum Schluss halten.

Das Spiel gestaltete sich weiter spannend, denn auch Bochum hatte einige Hochkaräter, die locker die Führung hätten bedeuten können. Als alles schon mehr oder weniger gelaufen war, setzte sich Jura Gros in der 90. auf dem rechten Flügel durch und brachte eine scharfe Flanke in den 16er, wo Tokio Nakai mit einem Bilderbuchkopfball zur Stelle war und der Ball neben dem zweiten Pfosten einschlug! Kollektiver Zaunsturm, ausrasten, die Mannschaft feiert vor der Kurve! Spiel gedreht! In so Momenten wird man einfach für die ganzen Mühen belohnt, Latscho TuS!

In der Kurve gab's jetzt kein Halten mehr. Als sich alle schon jubelnd in den Armen lagen und ihr Glück noch gar nicht richtig fassen konnten, bekam Bochum in der allerletzten Sekunde der Nachspielzeit einen Freistoß vom rechten Eck des Koblenzer Strafraums zugesprochen. Das schallende "Keiner wird es wagen, uns're TuS zu schlagen!" missverstand der ausführende Bochumer Akteur wohl offensichtlich und so senkte sich der immer länger werdende Ball mit dem letzten Ballkontakt des Spiels in den hinteren Winkel des Gehäuses und schlug voll ein.

Richtig, richtig ärgerlich, dass die Mannschaft für so eine kämpferische Leistung, vor der an diesem Tag jeder den Hut zog, nicht gebührend belohnt wurde.

Fantechisch kann man mit dem Auftritt und der Mitfahrerzahl für einen Mittwochabend absolut zufrieden sein. Dies sollte unser Anspruch sein! Neben ca. 70 Supportwilligen fanden sich in der Gesamtheit wohl ca. 120 Schängel ein. Vielen Dank an dieser Stelle an viermal Siegen!

Nachdem die Mannschaft am Zaun verabschiedet wurde, ging es zurück in Richtung Bus. Hier angekommen staunte man nicht schlecht bei dem Anblick unseres Gefährts. Über der kompletten Seite des Busses befand sich ein Tag mit gelber Dose und den Lettern: "SG DYNAMO HOOLS ON TOUR!" Nicht wenige mussten über diese Aktion schmunzeln, von den Schmierfinken wurde jedoch niemand mehr gesichtet.

Mit dem neugestalteten Bus ging es zurück in Richtung Heimat über diesmal staufreie Autobahnen, ehe man kurz vor Mitternacht wieder in heimischen Gefilden einfiel. Eine schöne Tour mit Höhen und Tiefen, Fußball halt! Grüße gehen noch raus an den Busfahrer, der das frisch designte Gefährt am nächsten Morgen wieder quer durch Deutschland steuerte und sicherlich der König der Straßen gewesen sein dürfte!

Kokolores...

...lesen statt Kokolores reden.

Kind hat es tatsächlich geschafft und einen Teilerfolg in Sachen 50+1 erzielt.

50+1: Antrag stattgegeben

Das Ständige Schiedsgericht für Vereine und Kapitalgesellschaften der Lizenzligen hat dem von Hannover 96 in der mündlichen Verhandlung vom 04. Juli 2011 gestellten Hauptantrag mit Schiedsspruch vom 25.08.2011 stattgegeben.

Auf der Grundlage dieser Entscheidung erhalten die Vereine der DFL die Möglichkeit, im Rahmen einer langfristigen Kooperation mit Förderern diesen nach Ablauf von 20 Jahren die Kapital- und/oder Stimmenmehrheit an der lizenzierten Gesellschaft zu übertragen. Die für diese Ausnahme geltenden umfangreichen Auflagen und Bestimmungen der Satzung der DFL bleiben im bisherigen Umfang erhalten und sind zu beachten.

Die Gesellschafter von Hannover 96 werden ihr langfristiges Engagement für die Förderung des Fußballsports in der Region Hannover fortsetzen. Der Schiedsspruch bietet die angestrebten Perspektiven für die weitere Entwicklung von Hannover 96.

Der Geschäftsführer von Hannover 96, Martin Kind, bewertet den Schiedsspruch wie folgt:

"Wie begrüßen dieses Urteil, es bestätigt unsere Rechtsauffassung. Hannover 96 hat jetzt langfristig, auf Jahrzehnte, die Chance zu einer perspektivischen Entwicklung und verantwortungsvollen Nutzung seiner Potenziale. Wir konnten deshalb auch einer Lösung den Weg ebnen, bei der es grundsätzlich bei der bisherigen 50+1-Regelung bleibt und die es in der vom Gericht festgelegten Fassung gleichzeitig ermöglicht, dass unsere speziellen Interessen gewahrt werden sowie die berechtigten und vernünftigen Motive der 50+1-Regelung erhalten bleiben.

Dem Schiedsgericht danke ich für eine sehr umsichtige und faire Verhandlungsführung."

Liga-Präsident Dr. Reinhard Rauball zur Entscheidung des Ständigen Schiedsgerichts über die Klage von Hannover 96 in Bezug auf die so genannte

"50+1"-Regel: "Das Urteil ist in der Gesamtbetrachtung ein Erfolg für die Vereine und Kapitalgesellschaften des Ligaverbandes. Das Entscheidende ist: Die 50+1-Regel bleibt im Kern erhalten. Das Ständige Schiedsgericht hat ausgeführt, dass die bewährte Regel sowohl mit dem deutschen Recht als auch mit dem europäischen Gemeinschaftsrecht vereinbar ist. Im deutschen Profifußball werden Investoren weiterhin nur im Ausnahmefall und sehr eingeschränkt die Stimmenmehrheit bei einzelnen Clubs übernehmen können. Wir müssen auch künftig keine spanischen, italienischen oder englischen Verhältnisse fürchten. Die Bundesliga behält damit ihren unverwechselbaren Charakter und kann weiter auf die Faktoren setzen, die in den vergangenen Jahrzehnten entscheidend zum Erfolg beigetragen haben: Stabilität, Kontinuität, Vorrang des Wettbewerbs und gelebte Bodenständigkeit. Die vom Ständigen Schiedsgericht geforderte Streichung der Stichtagsregelung werden wir in die Gremien einbringen und auf einer der nächsten Mitgliederversammlungen zur Abstimmung stellen.

Quelle: http://www.stadionwelt-fans.de/index.php?head=501-Antrag-stattgegeben&folder=sites&site=news_detail&news_id=4459

Auswärts Kaiserslautern

Schließt euch an und fahrt kommenden Samstag mit nach Lautern.
Wir nehmen folgende Verbindung:

Treffpunkt: 09:15 Uhr

Abfahrt: 09:53 Uhr

Ankunft in KL: 12:26 Uhr

Rückfahrt: 16:38 Uhr

Ankunft in KO: 19:07 Uhr

Impressum

Dies ist kein Schreiben im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief an Freunde, Mitglieder und Gleichgesinnte

Bei den gezeigten Bildern kommt es den DEiKS-Verantwortlichen lediglich auf den künstlerischen Aspekt an, wir weisen jegliche Beteiligung und Aufruf zu/an strafbaren Handlungen von uns. Die Künstler kennen wir nicht. Darüber hinaus dienen diese Bilder lediglich der Dokumentation und wurden uns anonym zugespielt.

Kontakt

deiks@infernokoblenz.net, info@infernokoblenz.net oder
persönlich direkt am Schängelstand.